



Aktenzeichen: 545-00-2852/11/17/4
Datum/Unser Zeichen: 8. Januar 2025 / sem-veo

Empfehlungen SEM anhand eines Umsetzungsbeispiels der «Spezifischen Empfehlungen für den Kurs *Vertiefung Schwerpunkt Asyl & Justiz (2a)*» von INTERPRET

Prämisse/Fazit

Kurs 2a ist gemäss den Empfehlungen von INTERPRET umsetzbar und vom Umfang her realistisch, sofern die Lernziele in der Tabelle von INTERPRET nicht chronologisch, sondern inhaltlich sinnvoll sequenziert abgedeckt werden.

Niveau der Teilnehmenden

Zu Beginn der Vertiefungsausbildung wird mindestens das Wissen der Basisausbildung (Zertifikatsstufe) sowie Berufserfahrung im Fachbereich vorausgesetzt.

Leitprinzipien

Progression

Der Aufbau des Kurses ermöglicht den progressiven Erwerb von Kompetenzen durch eine chronologische Steigerung der Schwierigkeit von theoretischen und praktischen Inhalten (siehe auch unten Sequenzierung der Inhalte Kurs 2a).

Praxisnähe und Material

Der Unterricht erfolgt möglichst praxisnah und beinhaltet viele Übungen, in welchen relevante Kompetenzen trainiert bzw. Situationen aus dem Berufsalltag so realistisch wie möglich abgebildet werden. Wann immer möglich wird mit authentischen Materialien aus dem Fachbereich gearbeitet. Eine potenzielle Herausforderung ist die Bereitstellung von relevantem Material in den Dolmetschsprachen – im Curriculum wird dieses deshalb teilweise von den Teilnehmenden selbst gesucht bzw. erstellt.



Kohärenz und Relevanz

Im gesamten Kurs wird eine enge Verknüpfung von theoretischem Hintergrundwissen aus dem Fachbereich mit praktischen Handlungskompetenzen angestrebt. Beispielsweise wird die im Basiskurs eingeführte Konsekutivnotizentechnik im Kurs 2a mit spezifischem Bezug zum Bereich Asyl & Justiz vertieft: Abkürzungen und Symbole für wiederkehrende Begriffe und Konzepte aus diesen Bereichen; Transkriptionsübungen anhand von Fachtexten oder Protokollen; Konsekutivübungen anhand kurzer Audio-Sequenzen oder Live-Vorträge (z.B. biographische Erzählung eines Asylsuchenden); Rollenspiele inkl. Notizen (gängige Gesprächssituationen aus dem Fachbereich und Vorbereitung anhand von Hintergrundlektüre). Das gleiche gilt für andere Handlungskompetenzen.

Struktur

Der Vertiefungskurs umfasst eine umfangreiche Selbstlernkomponente. Das Material für diese muss ausreichen strukturiert werden, um die Entwicklung von Hintergrundwissen und Handlungskompetenzen zu ermöglichen, z.B. durch Übungsblätter zu den Hintergrundlektüren. Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass alle Teilnehmenden das erforderliche Wissen «freies Lesen und Üben» entwickeln.

Sequenzierung der Inhalte Kurs 2a

Vor Kurs 2a besuchen die Teilnehmenden den Kurs 1, wo während zwei Tagen das Gesamtprogramm der Ausbildung, die Modalitäten für die Zusammenarbeit, sowie transversale Lernkompetenzen und Lernstrategien eingeführt werden. Zu Beginn von Kurs 2a ist deshalb keine allgemeine Einführung ins Programm notwendig.

Parallel zu Kurs 2a oder danach wird der Kurs 3 besucht. Hier werden fachbereichsübergreifende Themen vertieft (Vulnerabilität von Gesprächsteilnehmenden, Einsatz von Stimme und Sprache, psychische Resilienz, interkulturelle Aspekte usw.), welche deshalb in Kurs 2a nicht abgedeckt sind, sowie abgedeckte Themen (Ferndolmetschen) vertieft.

Innerhalb des Kurses 2a sollte je ein Unterkurs pro Fachbereich mit nachgelagerten Selbstlerntagen für die Prüfungsvorbereitung entwickelt werden, anstatt eine Sequenzierung nach Inhalten, bei der jeweils alle Teilbereiche gleichzeitig abgedeckt würden.

Vorteile:

- Gewährleistung einer genügenden Gewichtung aller Einsatzbereiche (Asyl, Gericht und Polizei) und einer doppelten Abdeckung aller Kernkompetenzen
- Entwicklung und Konsolidierung von Kompetenzen über einen längeren Zeitraum (z.B. Notizentechnik wird zunächst zum Thema Asyl eingeführt und geübt, danach zum Thema Gericht vertieft und konsolidiert), was den Erkenntnissen über das Erlernen von Kompetenzen entspricht (kleine Dosis, regelmässig, über längere Zeit anstatt viel Stoff in kurzer Zeit ohne Nachbearbeitung)

Nachteile:

- Logistik: Dozierende müssen für ein Thema (z.B. Notizentechnik bzw. Ab-Blatt-Übersetzung) eventuell an mehreren Tagen erscheinen

Reihenfolge und Gewichtung der Fachbereiche

Die Gesprächsarten im Asylbereich sind vergleichsweise standardisiert (Rechtsberatung, Anhörung, Dublin, etc.), während es im Bereich Justiz (Gericht und Polizei) potenziell mehr Heterogenität gibt. Folglich sollte der Bereich Asyl zuerst und darauf aufbauend der Bereich Gericht und Polizei eingeführt werden.

Kurs 2a, Teil I: Asyl

- 5 Tage Unterricht (davon 4 vor Ort, 1 online)¹
- 7 Tage strukturiertes Selbststudium

Kurs 2a, Teil II: Justiz & Polizei

- 7 Tage Unterricht (davon 5 vor Ort, 2 online)
- 14 Tage strukturiertes Selbststudium

Vorschlag Curriculum Kurs 2a

Kurs 2a, Teil I: Fachbereich Asyl inkl. transversale Kompetenzen (Notizentechnik I und Ferndolmetschen)

Tag 1 (Unterricht vor Ort I)	<p>3h30 Einführung Fachbereich Asyl:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ablauf Asylverfahren (inkl. Fristen, Verfahrensarten) - Relevante Einsatzarten, Akteure und Institutionen - Geschichte und Aufgaben des Asylsystems - Wichtigste Gesetzesgrundlagen <p>3h30 Einführung Rolle der DM im Asylbereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ethische Grundsätze, Berufskodex
Tag 2 (Selbstlernzeit)	<p>4h Hintergrunddokumente Asyl lesen (Gesetzesgrundlagen, Ablauf Asylverfahren, Akteure, Arten von Aufenthaltserlaubnissen usw.) lesen</p> <p><i>Allein oder in Gruppen:</i> 4h Aufgaben / Übungen dazu machen (z.B. Erstellen eines Glossars)</p>
Tag 3 (0.5 Unterricht online, asynchron)	<p>4h Vertiefung Thema Asyl: gesteuertes Selbstlernen mit EUAA Modulen</p>

¹ Diese Aufteilung umfasst 1 Tag mehr Unterricht und 1 Tag weniger Selbststudium als in den INTERPRET-Empfehlungen vorgesehen, die Gesamtanzahl Tage bleibt aber identisch.

Tag 3 (0.5 Selbstlernzeit)	4h Übungen Berufskodex und Grundsätze
Tag 4 (Unterricht vor Ort II)	3h30 Notizentechnik und Gedächtnistraining Teil I & Praktische Übungen Notizentechnik (Diktat, Transkription von Texten mit Bezug zum Asylbereich) 3h Dolmetschübungen anhand von authentischen Texten / mündlichen Beiträgen aus dem Asylbereich (z.B. anonymisierte Protokolle als Rollenspiel)
Tag 5 (Selbstlernzeit)	4h Übungen Notizentechnik 4h Übungen individuelles Konsekutivdolmetschen anhand von Aufzeichnungen aus dem Asylbereich (fiktive oder nachgestellte freie Erzählungen, welche die gesprochene Sprache realistisch abbilden, keine Transkriptionen mit Korrektur allfälliger Fehler), inkl. Aufzeichnung und Selbstevaluation
Tag 6 (Unterricht vor Ort III)	3h30 Vertiefung DM-Technik - Ab-Blatt-Übersetzung von Fachtexten anhand der vorbereiteten Hintergrunddokumente 3h30 Rolle und Ethik: - Konflikte, ethische Dilemmasituationen: Analyseübungen und Rollenspiele - Spezifische Anforderungen Asylbereich und Abgrenzung SEM/Rechtsberatung
Tag 7 (Selbstlernzeit)	4h DM-Technik: Vorbereitung von mündlichen Beiträgen für die Gruppenarbeit inkl. Hintergrundrecherche Thema / Herkunftsland, Terminologie in Amts- und Dolmetschsprache, Notizentechnik 4h Auswertung Rolle und Ethik: Analyse einer eigenen Dolmetschsituation anhand von Reflexionsfragen
Tag 8 (Selbstlernzeit)	<i>Wenn möglich in einer Gruppe mit anderen TN mit der gleichen Sprache (online oder vor Ort):</i> 4h Übungen Ab-Blatt-Übersetzung von Fachtexten (Amtssprache in Dolmetschsprache und umgekehrt, z.B. Briefe, Anhörungsprotokoll, Urkunden) 4h Dolmetschübungen: Konsekutives Dolmetschen von Sequenzen bis zu 3 Minuten Länge, inhaltlicher Bezug zum Asylbereich (in beide Richtungen)
Tag 9 (0,5 Selbstlernzeit)	4h Vorbereitung Ferndolmetschen: Einlesen und Aufgaben / Übungen zum Thema mit Bezug zum Thema Asyl
Tag 9 (0,5 Unterricht online, synchron)	Unterricht per Videokonferenz: 2h Praxis Ferndolmetschen, inkl. Rollenspiele mit und ohne Video 2h Fragen Prüfungsvorbereitung
Tag 10 (Selbstlernzeit)	8h Vertiefung Asyl: gesteuertes Selbstlernen mit EUAA Modulen
Tag 11 (Unterricht vor Ort IV)	Integration aller Kompetenzen:

	<p>Einsatzsimulation Bereich Asyl (z.B. Anhörung zu den Asylgründen oder Vorgespräch mit Rechtsberatung mit Reflexion zur jeweils unterschiedlichen Rolle der DM) inkl. Vorbereitung eines Themas, Verdolmetschung mit ethischen/sprachlichen Herausforderungen und längeren Sequenzen (Notizentechnik), Selbst- und Fremdevaluation</p> <p>Optionen: Rollenspiele mit echten Fachpersonen aus dem Einsatzbereich (Ziel / Rahmen muss von Dozierenden klar abgesteckt werden, einzelne Akteure sind nicht repräsentativ für den gesamten Bereich), inkl. Vorbereitung anhand eines echten Falls</p> <p>1h30 Wrap-up Asyl & Justiz (offene Fragen)</p>
Tag 12 (Selbstlernzeit)	Vertiefung von Themen nach Wahl als Vorbereitung auf die Prüfung

Kurs 2a, Teil II, Justiz & Polizei inkl. Transversale Kompetenzen (Recherche, Terminologie & Glossar und Notizentechnik II)

Tag 1 (Unterricht vor Ort)	<p>3h30 Einführung Einsatzbereich Justiz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Relevante Einsatzarten, Akteure und Institutionen (inkl. Gesetzgebungsverfahren in der CH, Überblick über die Justizverfahren) - Wichtigste Rechtsbereiche für DM <p>3h30 Einführung Einsatzbereich Justiz / Recherche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anforderungen an DM - Relevante Gesetzesgrundlagen, inkl. Präsentation relevanter Online-Datenbanken (z.B. Systematische Rechtssammlung)
Tag 2 (Unterricht vor Ort)	<p>3h30 Einführung Einsatzbereich Polizei:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Relevante Einsatzarten, Akteure und Institutionen (inkl. Verfahren, typische Gesprächssituationen) - Wichtigste Themenbereiche <p>3h30 Ethik und Rolle Justiz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ethische Grundsätze, vergleichende Analyse Berufskodizes Gerichtsdolmetscher (internationale Beispiele, Grundsätze ableiten)
Tag 3 (Selbstlernzeit)	<p>4h Hintergrunddokumente Justiz lesen</p> <p><i>Allein oder in Gruppen:</i></p> <p>4h Aufgaben / Übungen dazu machen (Leseverständnis, Recherche von Fachausdrücken in der Amts- und Dolmetschsprache)</p>
Tag 4 (0.5 Unterricht online, synchron)	3h30 Einführung Terminologierecherche und Glossar
Tag 4 (0.5 Selbstlernzeit)	4h Aufgaben / Übungen Terminologierecherche (z.B. Erstellen eines Glossars zu einem Thema aus dem Justizbereich)

Tag 5 (0.5 Unterricht online, synchron)	3h30 Strategien und Übungen Einsatzvorbereitung
Tag 5 (0,5 Selbstlernzeit)	3h30 Hintergrunddokumente Polizei lesen, Aufgaben / Übungen dazu machen (Leseverständnis, Recherche von Fachausdrücken in der Amts- und Dolmetschsprache)
Tag 6 (Selbstlernzeit)	4h Übungen Berufskodex und Grundsätze zu Fallbeispielen aus Justiz / Polizei 4h Vorbereitung mündliche Kurzpräsentation zu einem Thema aus den Hintergrundlektüren in der Amts- oder Dolmetschsprache
Tag 7 (Unterricht vor Ort)	3h30 Notizentechnik und Gedächtnistraining Teil II & Praktische Übungen Notizentechnik (längere Sequenzen notieren, Fachtexte transkribieren) 3h30 Konsekutivdolmetschübungen anhand der vorbereiteten Präsentationen (siehe Tag 5)
Tag 8 (Selbstlernzeit)	4h Übungen Notizentechnik 4h Übungen individuelles Konsekutivdolmetschen anhand von Audio-Material, inkl. Aufzeichnung und Selbstevaluation
Tag 9 (Selbstlernzeit)	4h Vertiefung des Hintergrundwissens anhand von Hintergrundlektüre, bzw. empfohlenen frei verfügbaren Informationsvideos 4h Recherche zum Rechtssystem im relevanten Herkunftsland bzw. den relevanten Herkunftsländern für die Dolmetschsprache und vergleichende Analyse anhand eines Rasters
Tag 10 (Selbstlernzeit)	4h Recherche zum Rechtssystem im relevanten Herkunftsland bzw. den relevanten Herkunftsländern für die Dolmetschsprache und vergleichende Analyse anhand eines Rasters, inkl. Glossar mit allfälligen Erklärungen zu nicht direkt übersetzbaren Rechtskonzepten 4h Recherche / Identifikation von Fachtexten in der Dolmetschsprache für die Ab-Blatt-Übersetzung
Tag 11 (Unterricht online)	3h30 Vertiefung DM-Technik - Ab-Blatt-Übersetzung von Fachtexten anhand der vorbereiteten Hintergrunddokumente 3h30 Rolle und Ethik: - Konflikte, ethische Dilemmasituationen: Analyseübungen und Rollenspiele - Spezifische Anforderungen Gericht, Polizei, allenfalls Justizvollzug
Tag 12 (Selbstlernzeit)	4h Analyseübungen Rolle und Ethik 4h Fortsetzung Ab-Blatt-Übersetzung von Fachtexten inkl. Thematische Vorbereitung
Tag 13 (Selbstlernzeit)	<i>Wenn möglich in einer Gruppe mit anderen TN mit der gleichen Sprache (online oder vor Ort):</i>

	4h Übungen Ab-Blatt-Übersetzung von Fachtexten (Amtssprache in Dolmetschsprache) 4h Dolmetschübungen: Konsekutives Dolmetschen von Sequenzen bis zu 3 Minuten Länge, inhaltlicher Bezug zum Asylbereich (in beide Richtungen)
Tag 14 (Selbstlernzeit)	Vorbereitung eines Einsatzthemas für die Einsatzsimulation, inkl. Erstellen eines Glossars
Tag 15 (Unterricht vor Ort)	Integration aller Kompetenzen: 4h Einsatzsimulation Bereich Justiz, Verdolmetschung mit ethischen/sprachlichen Herausforderungen und längeren Sequenzen (Notizentechnik), Selbst- und Fremdevaluation Optionen: Rollenspiele mit echten Fachpersonen aus dem Einsatzbereich (Ziel / Rahmen muss von Dozierenden klar abgesteckt werden, einzelne Akteure sind nicht repräsentativ für den gesamten Bereich), inkl. Vorbereitung anhand eines echten Falles
Tag 16 (Unterricht vor Ort)	Wrap-up: allgemeine Wiederholung aller Kernthemen des Kurses, Beantwortung von Fragen
Tag 17-21 (Selbstlernzeit)	Vertiefung von Themen nach Wahl als Vorbereitung auf die Prüfung

Herausforderungen

Gesamtkohärenz

Potenziell könnte es Redundanzen bzw. Unstimmigkeiten zwischen Kurs 2a und Kurs 3 geben. Diese sollten deshalb in der gleichen Institution besucht werden bzw. die Koordinierung zwischen Kursleitenden für alle Teilkurse muss gewährleistet sein.

Zeitplanung

Die Kurse sollten zeitnah zur Berufsprüfung durchgeführt werden (Kurs 4 maximal 1 Monat vor der Prüfung).

Ausbildungsrelevanz

Nicht alle Sprachkombinationen sind sowohl für Asyl als auch Gericht relevant – während einige Sprachen chronologisch zunächst im Bereich Asyl und dann später vor Gericht verwendet werden (z.B. Somali, Tigrigna, Arabisch), kommen andere Sprachen im Asylbereich nicht vor, sind aber bei Gericht und Polizei oft nachgefragt (z.B. Polnisch, Rumänisch, Albanisch), trotzdem ist als Vorbereitung auf die Berufsprüfung für alle Teilnehmenden Wissen aus dem gesamten Fachbereich erforderlich.

Material aus dem Fachbereich

Zusätzlich zu allgemein verfügbarem Informationsmaterial sollten Teilnehmende eine Auswahl von spezifisch für Dolmetschende relevanten Informationen zu den Einsatzbereichen erhalten. Die Unterrichtstage sollten zur Vermittlung dieser Informationen, nicht der im Selbststudium lesbaren allgemeinen Informationen verwendet werden (klarer Bezug zur Position der Dolmetschenden!).

Gruppenbildung

Im Idealfall sind immer mindestens zwei Teilnehmende mit der gleichen Sprachkombination in einem Kurs, falls dies für Kurs 2a nicht gewährleistet werden kann, sollte dies durch ein Tandem (Person in Kurs 2b oder 2c, bereits ausgebildete/r DM in der gleichen Institution oder Ähnliches) sichergestellt werden.